

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses** der Stadt
Remagen vom 07.12.2021

Einladung: Schreiben vom 26.11.2021

Tagungsort: Haus Humboldtstein, Am Humboldtstein, Remagen-Oberwinter

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Rita Höppner

stellvertretende Ausschussmitglieder

Stefani Jürries

Ausschussmitglieder

Michael Berndt

Axel Blumenstein

Bettina Fellmer

Andreas Köpping

Iris Loosen

Hans Metternich

Norbert Monschau

Beate Reich

Jürgen Walbröl

Olaf Wulf

Verwaltung

Gisbert Bachem

Marc Bors

Peter Günther

Schriftführer

Philipp Hamacher

Gäste

Dr. Peter Wyborny

Entschuldigt fehlen:

Bürgermeister Björn Ingendahl
Volker Thehos
Rainer Doemen
Prof. Dr. Frank Bliss
Jens Huhn
Wilfried Humpert

Die Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Auftragsvergabe: Fahrradüberdachung Freizeitbad Remagen - Stahlbauarbeiten
0554/2021
- 2 Bau- und Planungsangelegenheiten
Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung, Abweichung oder Ausnahme
0555/2021
- 3 Antrag der CDU Stadtratsfraktion Remagen - Einrichtung eines Ereigniswaldes
0556/2021
- 4 Mitteilungen
- 4.1 Sachstand Entlastung Knotenpunkt B9/P&R-Parkplatz
- 5 Anfragen
- 5.1 Sachstand einer möglichen Umpositionierung der Altglascontainer in Unkelbach
- 5.2 Ausgleichsflächen
- 5.3 Sachstand Bebauungsplan Jahnstraße
- 5.4 Sachstand Zustand der Hauptstraße
- 5.5 Loch am Stromhäuschen an der Bandorfer Treppe

21. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Auftragsvergabe: Fahrradüberdachung Freizeitbad Remagen - Stahlbauarbeiten Vorlage: 0554/2021 –

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Nach kurzer Beratung ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt der Firma **Borcherding Stahlbau GmbH & Co. KG aus Diepenau-Lavelshoh** den Auftrag in Höhe von **122.139,52 €** zu erteilen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 2 – Bau- und Planungsangelegenheiten Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung, Abweichung oder Ausnahme Vorlage: 0555/2021 –

Befreiungsantrag: Bebauungsplan Nr. 34.06 „Rheinufer Rolandseck“, Oberwinter-Rolandseck, Befreiung von der Sockelhöhe

Kurzerläuterung: Der Bebauungsplan schreibt für den gesamten Geltungsbereich eine auf die Straße bezogene maximale Sockelhöhe fest.

2.2 Sockelhöhe

Die Oberkante des Rohfußbodens darf max. 0,50 Meter über der Oberkante des ausgebauten öffentlichen Gehweges liegen. Bezugspunkt ist die Mitte der straßenseitigen Gebäudekante.

Zu einem aktuellen Bauantrag hat die am Genehmigungsverfahren beteiligte Obere Wasserbehörde jedoch kritisiert, dass das zu beurteilende Vorhaben nicht hochwassergerecht errichtet werden würde, da das unterste Wohngeschoss schon vor einem hundertjährigen Hochwasser überschwemmt werden würde. Die Fachbehörde fordert auf der Basis des aktuellen Wasserrechts, den Fußboden um 1,08 m auf eine Höhe von mind. 1,58 m anzuheben, damit das unterste Wohngeschoss oberhalb des HQ₁₀₀ liegt; anderenfalls wären die wasserrechtlich erforderlichen Ausnahmetatbe-

stände nicht gegeben und die Zustimmung bzw. die Genehmigung zu dem Vorhaben folglich zu versagen.

Mit der Vorgabe, den Fußboden des EG nicht über eine Höhe von 0,50 m über dem jeweiligen Gehwegniveau zu errichten, wurden im wesentlichen gestalterische Ziele verfolgt, um einen „Burgenbau“ zu unterbinden.

Vorliegend würden bei Aufrechterhaltung der gestalterischen Festsetzungen im gesamten Geltungsbereich nahezu sämtliche Bauvorhaben (Neu-, Aus- und Umbauten) verhindert, da die überbaubaren Flächen nahezu vollständig innerhalb des Überschwemmungsgebietes liegen. Hiervon ganz oder teilweise ausgenommen sind lediglich die Grundstücke Freiligrathstraße 1+2, Bonner Straße 51-59 sowie Bonner Straße 75-81.

Die Verwaltung schlägt vor, aus Gründen des Hochwasserschutzes dem Antrag auf Befreiung sogar bis zur Höhe des zweihundertjährigen Hochwassers (HQ₂₀₀) zuzustimmen, welches weitere 50 cm höher liegt.

Hans Metternich erkundigt sich danach, ob die absolute Gesamthöhe des Gebäudes dadurch ebenfalls ansteige und welche Dachformen der Bebauungsplan festsetzt. Des Weiteren fragt er, ob nicht eine Änderung des Bebauungsplans, die den Hochwasserschutz berücksichtigt, sinnvoll sei.

Peter Günther führt aus, dass der Geltungsbereich des Bebauungsplans für ganz Rolandseck gelte und dass, auch durch historische Gebäude, alle Dachformen vorhanden seien und der Bebauungsplan daher keine Dachform vorschreibt. Er bestätigt, dass durch die Befreiung von der Sockelhöhe die absolute Gesamthöhe des Gebäudes ansteigt und dass eine Änderung des Bebauungsplans zukünftig sinnvoll sei.

Iris Loosen möchte wissen wie konkret das Bauvorhaben des Antragstellers sei.

Peter Günther erklärt, dass der Bauantrag vorliege und davon auszugehen sei, dass der Bauherr mit den Bauarbeiten beginnen möchte, sobald er die Genehmigung dafür hat.

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss stimmt dem Antrag auf Befreiung zu.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Antrag der CDU Stadtratsfraktion Remagen - Einrichtung eines Ereigniswaldes Vorlage: 0556/2021 –

Andreas Köpping stellt den Antrag vor. Es solle erreicht werden, das Bewusstsein der Bevölkerung für Bäume und Pflanzen allgemein zu schärfen und dass die Stadt

insgesamt grüner wird. Als ein Beispiel nennt er den Generationenwald in Sinzig.

Axel Blumenstein erkundigt sich, ob es sich dabei um eine öffentliche Fläche (z.B. Parkfläche) oder eine bestehende Waldfläche handeln soll.

Andreas Köpping erklärt, dass eher eine Parkfläche angedacht sei. Aber auch eine bereits bestehende Waldfläche sei eine Möglichkeit.

Stefani Jürries gibt an, dass sie grundsätzlich für die Einrichtung eines Ereigniswaldes sei und fragt, ob dieser sich finanziell selber tragen solle und ob es bereits konkrete Ideen für eine geeignete Fläche gebe.

Andreas Köpping bestätigt, dass der Ereigniswald sich grundsätzlich finanziell selber tragen solle. Eine konkrete Idee für eine Fläche habe man bis dato nicht.

Die Verwaltung soll beauftragt werden eine geeignete städtische Fläche zu suchen und passende Baumarten zu bestimmen. Auch soll der Kontakt zu Nachbarkommunen, die bereits über ähnliche Wälder verfügen, aufgenommen werden.

Die Vorsitzende bringt den Antrag zur Abstimmung.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 4 – Mitteilungen –

Zu Punkt 4.1 – Sachstand Entlastung Knotenpunkt B9/P&R-Parkplatz –

Gisbert Bachem berichtet, dass die Knotenpunktuntersuchung durch das Büro Fischer mittlerweile abgeschlossen sei. Diese habe ergeben, dass eine Ein- bzw. Ausfahrt, auch im Hinblick auf eine Einrichtung von Ladestationen für E-Fahrzeuge, ausreiche.

Man habe die Unterlagen an den LBM weitergeleitet.

Zu Punkt 5 – Anfragen –

Zu Punkt 5.1 – Sachstand einer möglichen Umpositionierung der Altglascontainer in Unkelbach –

Michael Berndt erkundigt sich nach dem Sachstand einer möglichen Umpositionierung der Altglascontainer in Unkelbach.

Anmerkung der Verwaltung:

Ein möglicher Standortwechsel auf eine Fläche, die bereits zur Gemarkung Oberwinter gehört, wurde seinerzeit vom Ortsbeirat Oberwinter abgelehnt. Seitdem gibt es keinen neuen Sachstand.

Zu Punkt 5.2 – Ausgleichsflächen –

Stefani Jürries wünscht sich eine regelmäßige Aufstellung aller Ausgleichsflächen zur besseren Übersicht und möchte wissen, welche dieser Flächen möglicherweise aufgewertet werden können.

Peter Günther erklärt, dass zuletzt schon mal in dieser Hinsicht zugearbeitet worden sei. Eine solche Aufstellung sei demnach nicht problematisch. Eine regelmäßige Wiedervorlage hält er nicht für erforderlich, da sich die Flächen nur dann ändern, wenn neue Bauleitpläne entstehen, die ausgleichsbedürftig sind. Eine zusätzliche Aufwertung sei einzelfallbezogen zu betrachten.

Zu Punkt 5.3 – Sachstand Bebauungsplan Jahnstraße –

Beate Reich erkundigt sich nach dem Sachstand des Bebauungsplans Jahnstraße.

Peter Günther berichtet, dass er hier keine neuen Entwicklungen gebe.

Marc Bors ergänzt, dass diesbezüglich Mitte Januar 2022 weitere Gespräche stattfinden werden.

Zu Punkt 5.4 – Sachstand Zustand der Hauptstraße –

Andreas Köpping fragt, ob schon kurzfristige Lösungen eingeleitet worden seien, um den Zustand der Hauptstraße im nördlichen Bereich zu verbessern.

Gisbert Bachem erklärt, dass er sich den Bereich selber angeschaut habe. Die Vertragsfirma Adam-Krupp-Kleudgen sei informiert worden. Die schlimmste Stelle werde angehoben und somit ausgebessert.

Zu Punkt 5.5 – Loch am Stromhäuschen an der Bandorfer Treppe –

Iris Loosen berichtet von einem Loch am Stromhäuschen am oberen Ende der Bandorfer Treppe.

Peter Günther führt aus, dass dies bekannt sei. Man befinde sich aktuell in der Klärung der Eigentümerfrage (Westnetz oder EVM). Es handelt sich dabei wohl um einen alten Schacht, der verfüllt werden müsse.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 17:25 Uhr.

Remagen, den 05.01.2022
Die Vorsitzende

Schriftführer

gez.



Rita Höppner
Erste Beigeordnete

Philipp Hamacher